HERAR
Rosita Serrano
Erfolge

Rosita Serrano

Rosita Serrano

ERFOLGE

Mit einem farbigen Umschlagbild und 15 Photos illustriert

		Seite
Und die Musik spielt dazu!		
Parodistischer Slow-Fox	Fred Raymond / Wallner-Feltz	4
Der Onkel Jonathan		
Lied und Foxtrot	Michael Jary / Peter Kirsten	6
Bobby - - - !		
Chanson	Werner Kleine	10
Roter Mohn		
Tango aus dem Film „Schwarzfahrt ins Glück"	Michael Jary / Bruno Balz	12
Oui Madame		
Chanson-Foxtrot	Michael Jary / Bruno Balz	16
Heute abend kommt Charly zu mir!		
Chanson aus „Das Bett der Pompadour"	Fred Raymond / Wallner-Feltz	18
Das ist mein Parfüm!		
Walzerlied	Ernst Kirsch / Bruno Balz	22
In einer Nacht im Mai		
Langsamer Foxtrot a. d. gleichnam. Ufa-Film	P. Kreuder-Fr. Schröder / H. F. Beckmann	24
Wenn der Toni mit der Vroni		
Walzerlied	Fred Raymond / Wallner-Feltz	28
Vier Mädchen auf der Bank		
Lustiger Foxtrot	Otto Konradt / Wallner-Feltz	30
Ein kleines weißes Haus		
Slow-Fox a. d. Film „Die kluge Schwiegermutter"	Ludw. Schmidseder Günther Schwenn	34
Wenn Du mich längst vergessen hast		
Tango in Moll	Ludwig Schmidseder / Schwenn-Hentschke	36
Nacht muß es sein!		
Tango-Serenade aus dem Film „Es leuchten die Sterne"	Ernst Kirsch / Bruno Balz	39

Die Reproduktion der Photos erfolgte mit besonderer Genehmigung:

Umschlagtitel und Photos auf S. 2, 3, 8, 14, 15, 32 vom Bildarchiv der Ufa
Seite 2 des Umschlages, S. 20, 21 von H. Mederer
Seite 9, 26, 33, 38, 39 Werkphotos der Telefunkenplatte
Umschlagrückseite von Horst G. Lehmann

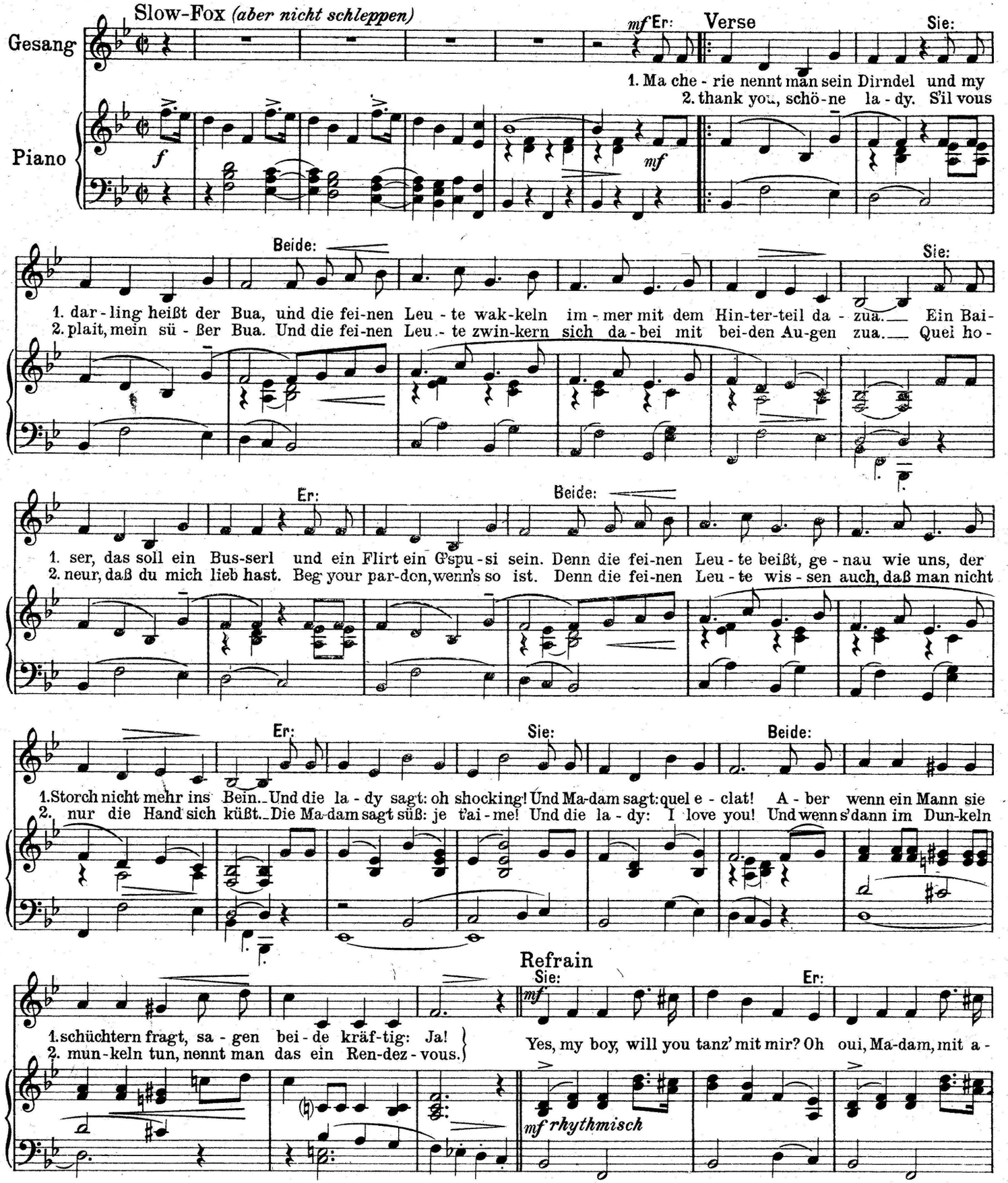
Gemeinsame Ausgabe der Verlage:
ALBERT BENNEFELD / EDITION MAJESTIC / EDITION MEISEL & CO., BERLIN

Alleinauslieferung:
Edition Meisel & Co. G.m.b.H., Berlin W 50

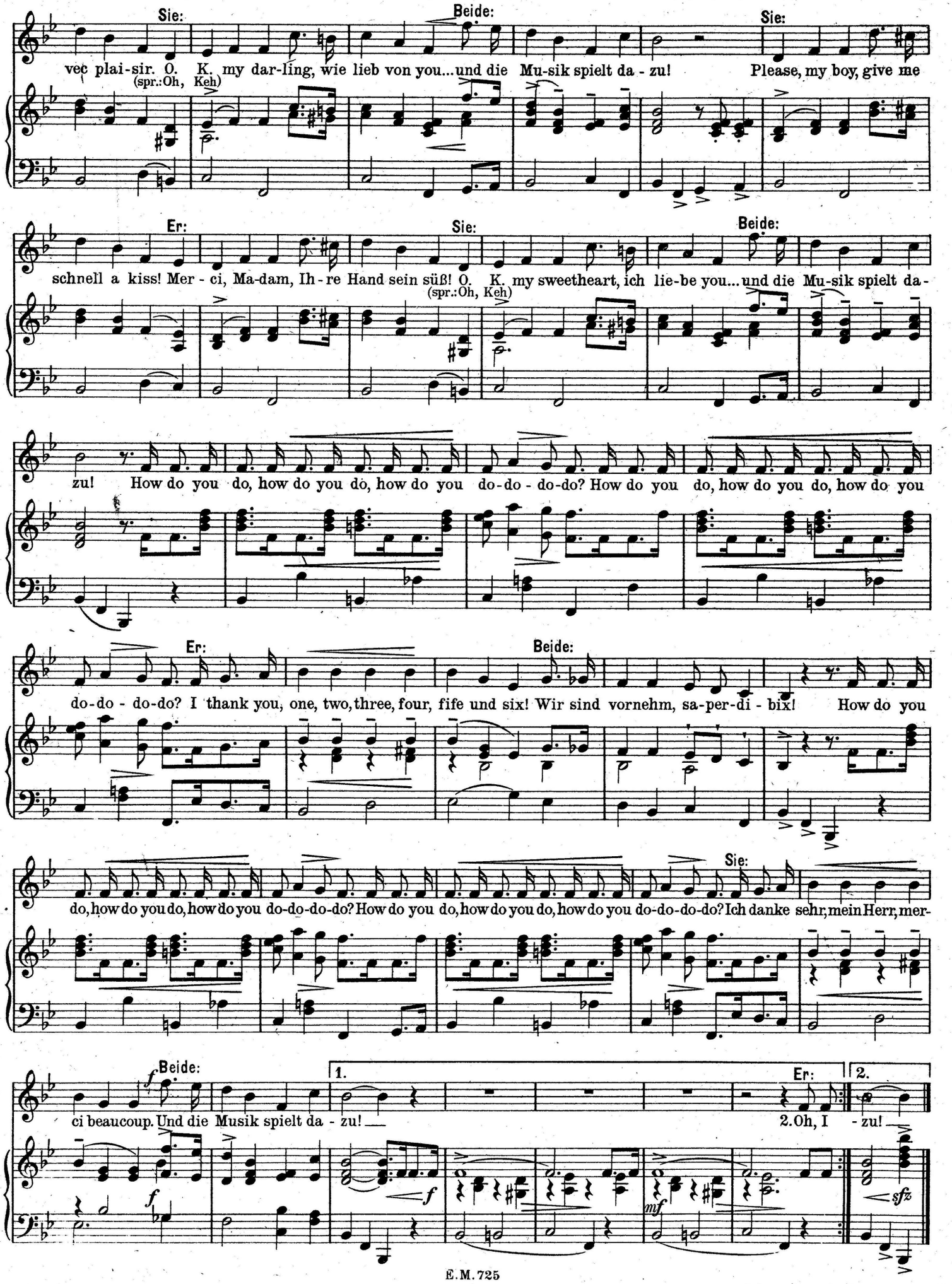
Und die Musik spielt dazu!

Parodistischer Slow-Fox

Text: **Wallner-Feltz** Musik: **Fred Raymond**



Copyright 1939 by Kurt Feltz-Verlag (Edition Majestic), Berlin W 50, Passauerstr. 5
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Abdruck mit besonderer Genehmigung des Originalverlegers E. M. 72.

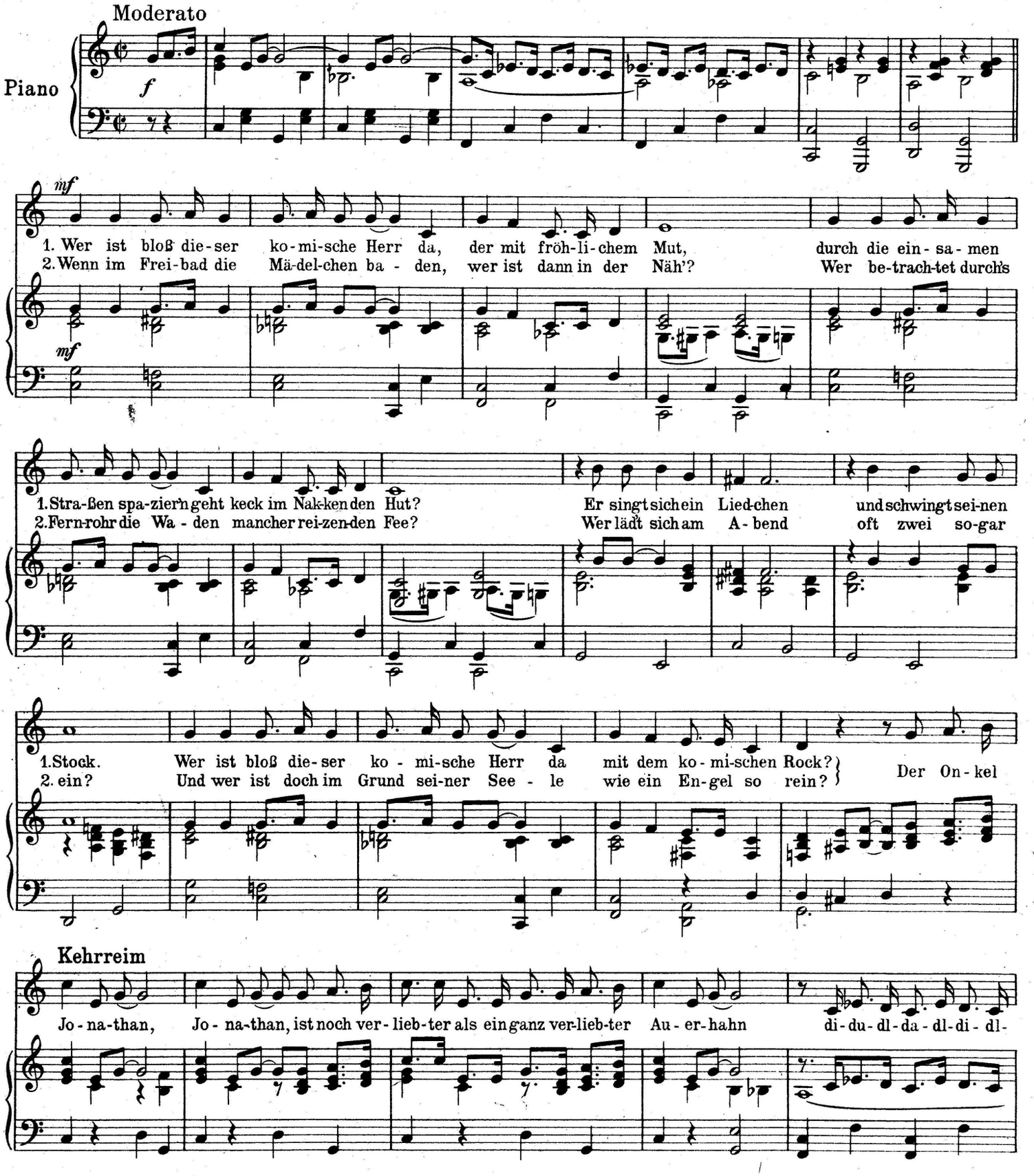

Sie:
Beide:
Sie:
vec plai-sir. O. K. my dar-ling, wie lieb von you... und die Mu-sik spielt da - zu! Please, my boy, give me
(spr.: Oh, Keh)
Er:
Sie:
Beide:
schnell a kiss! Mer - ci, Ma-dam, Ih - re Hand sein süß! O. K. my sweetheart, ich lie-be you... und die Mu-sik spielt da-
(spr.: Oh, Keh)
zu! How do you do, how do you do, how do you do-do - do-do? How do you do, how do you do, how do you
Er:
Beide:
do-do - do-do? I thank you, one, two, three, four, fife und six! Wir sind vornehm, sa-per-di - bix! How do you
Sie:
do, how do you do, how do you do-do-do-do? How do you do, how do you do, how do you do-do-do-do? Ich danke sehr, mein Herr, mer-
Beide:
1.
Er:
2.
ci beaucoup. Und die Musik spielt da - zu!
2. Oh, I - zu!

Der Onkel Jonathan

Lied und Foxtrot

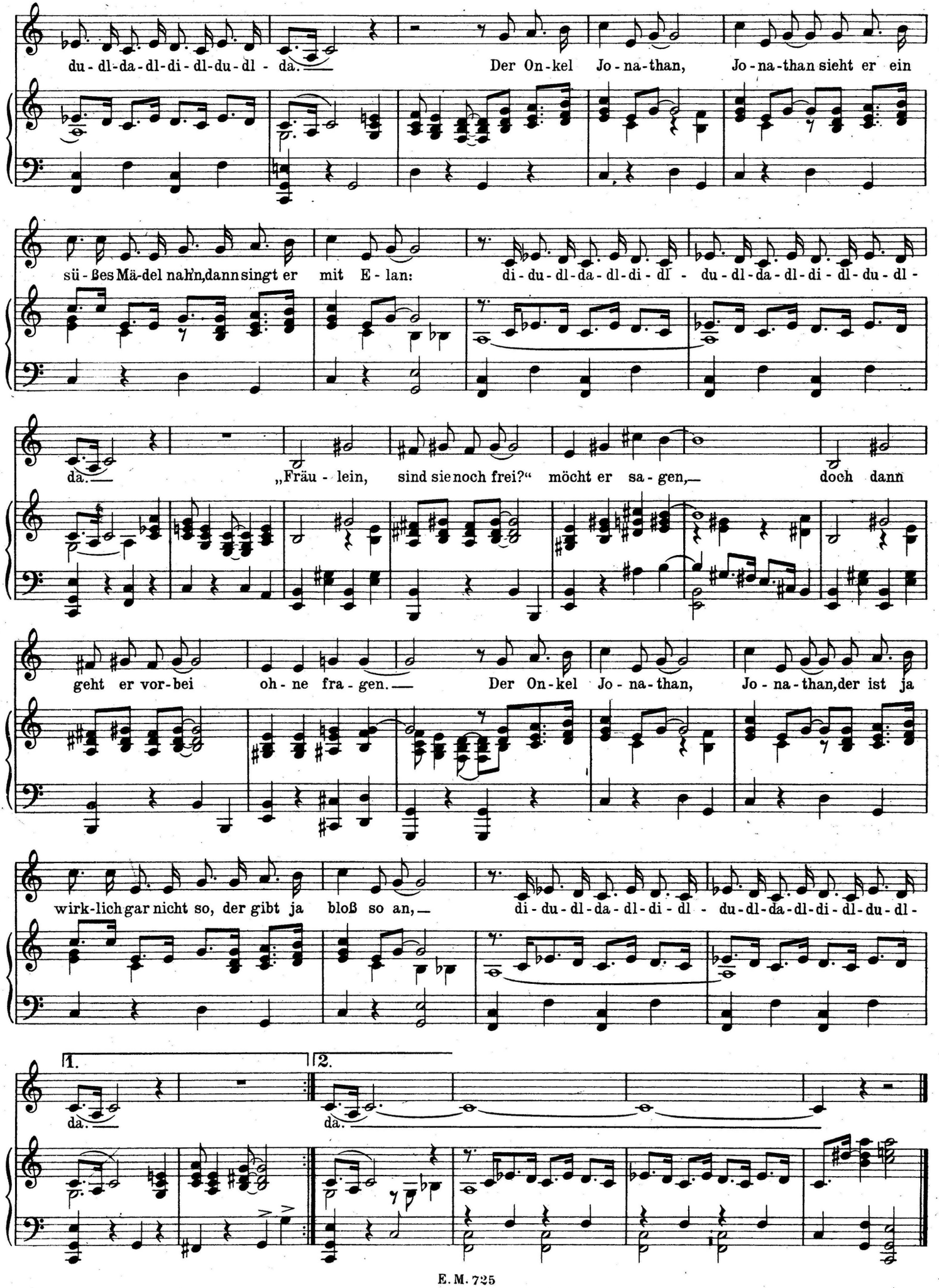
Text: **Peter Kirsten**

Musik: **Michael Jary**



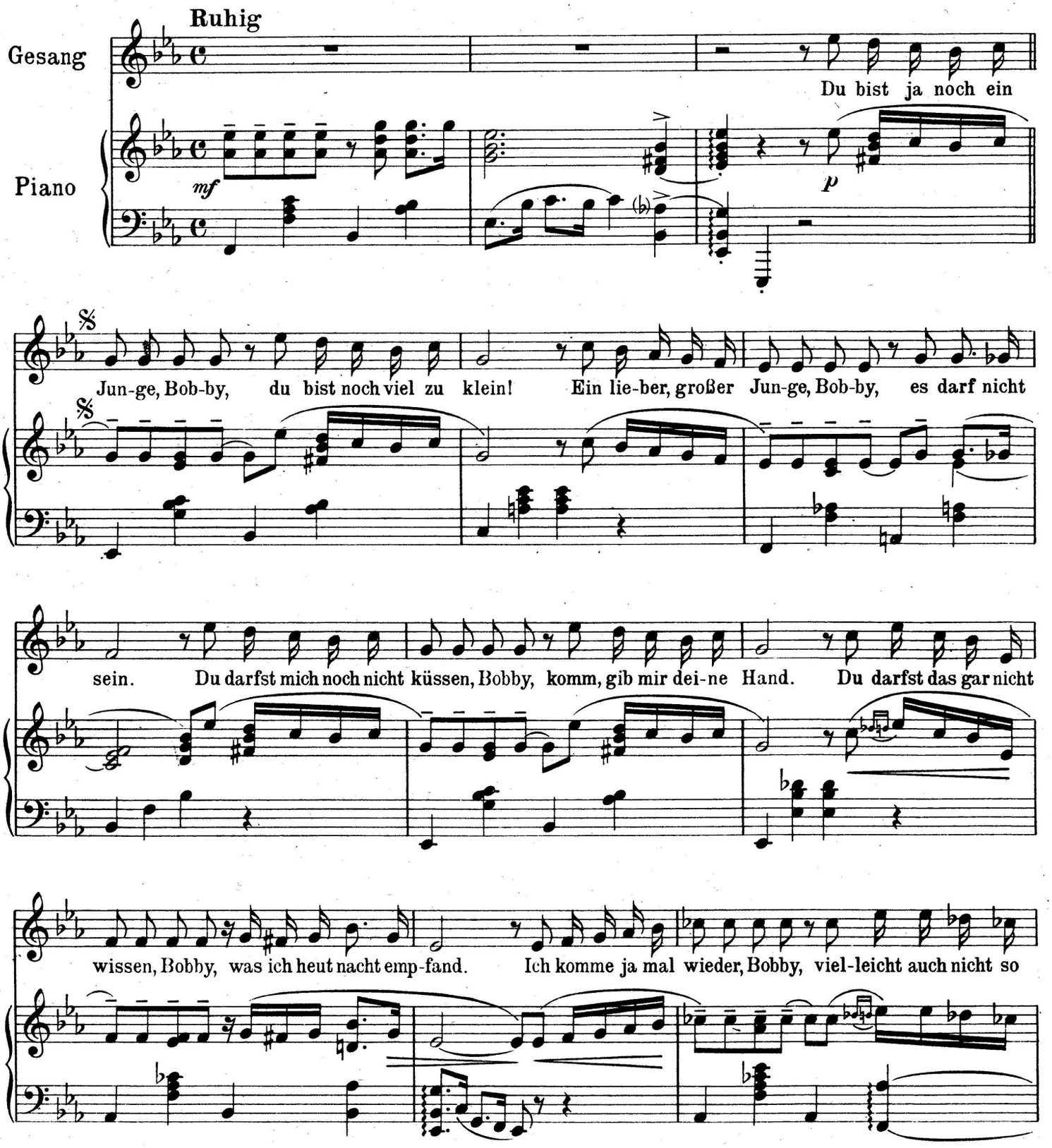
Copyright MCMXXXVIII by „Akla"-Musikverlag, Berlin W 50
Verlag und Eigentum für alle Länder: „Akla"-Musikverlag (Erich Plessow & Co.), Berlin W 50, Nürnberger Straße 8
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und mechanische Rechte vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung des Originalverlegers

E. M. 725

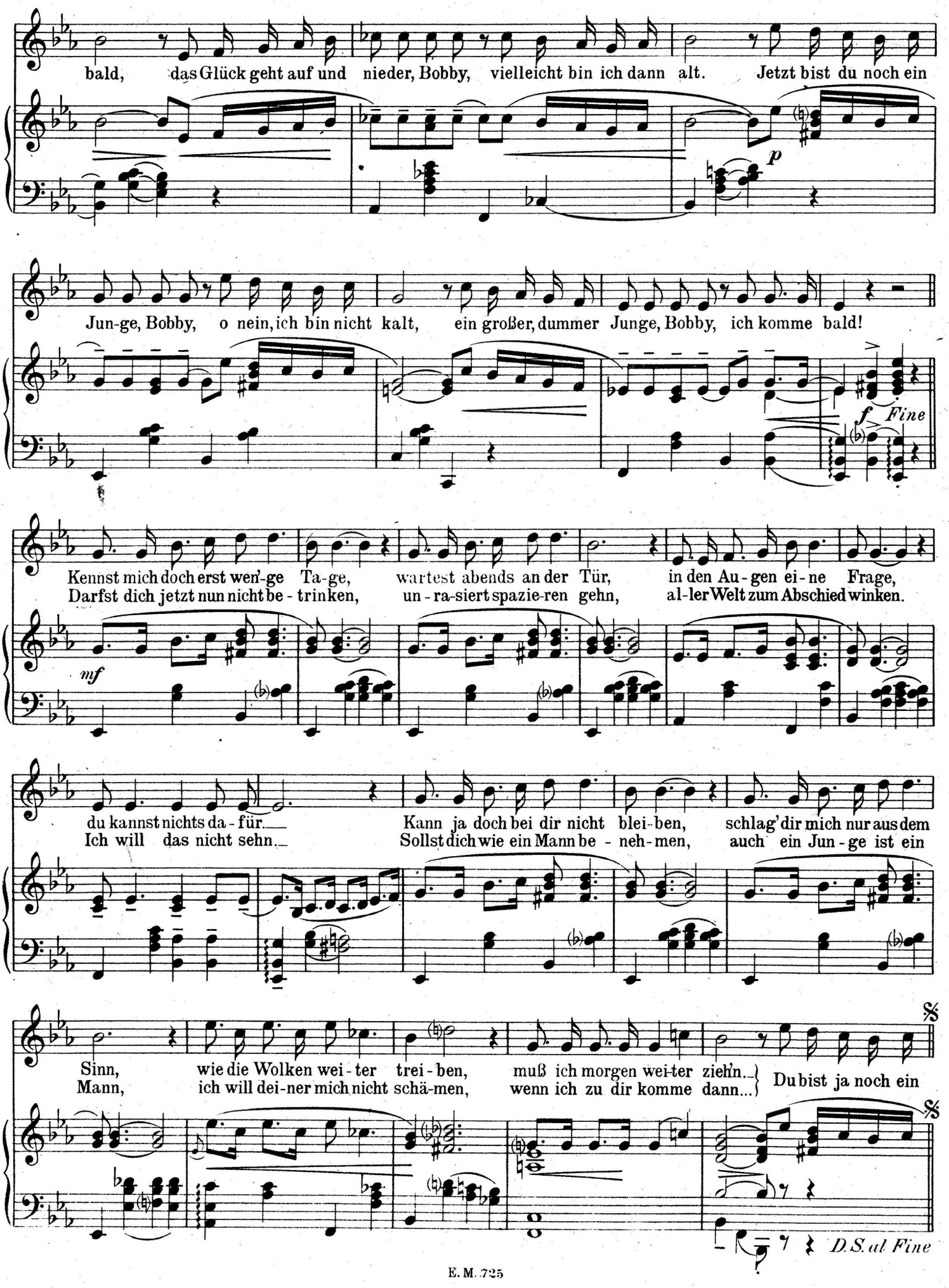

du-dl-da-dl-di-dl-du-dl - da.
Der On-kel Jo-na-than, Jo-na-than sieht er ein
süßes Mädel nah'n, dann singt er mit E-lan:
di-du-dl-da-dl-di-dl - du-dl-da-dl-di-dl-du-dl -
da.
„Fräu-lein, sind sie noch frei?" möcht er sa-gen, doch dann
geht er vor-bei oh-ne fra-gen.
Der On-kel Jo-na-than, Jo-na-than, der ist ja
wirk-lich gar nicht so, der gibt ja bloß so an,
di-du-dl-da-dl-di-dl - du-dl-da-dl-di-dl-du-dl -
1.
da.
2.
da.

Bobby...!

Worte und Musik: Werner Kleine



Copyright MCMXXXIX by Edition Meisel & Co., G.m.b.H., Berlin
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten


bald, das Glück geht auf und nieder, Bobby, vielleicht bin ich dann alt. Jetzt bist du noch ein
p
Jun-ge, Bobby, o nein, ich bin nicht kalt, ein großer, dummer Junge, Bobby, ich komme bald!
f
Fine
Kennst mich doch erst wen'-ge Ta-ge, wartest abends an der Tür, in den Au-gen ei-ne Frage,
Darfst dich jetzt nun nicht be-trinken, un-ra-siert spazie-ren gehn, al-ler Welt zum Abschied winken.
mf
du kannst nichts da-für. Kann ja doch bei dir nicht blei-ben, schlag' dir mich nur aus dem
Ich will das nicht sehn. Sollst dich wie ein Mann be-neh-men, auch ein Jun-ge ist ein
Sinn, wie die Wolken wei-ter trei-ben, muß ich morgen wei-ter zieh'n.
Mann, ich will dei-ner mich nicht schä-men, wenn ich zu dir komme dann...
Du bist ja noch ein
D.S. al Fine

Roter Mohn

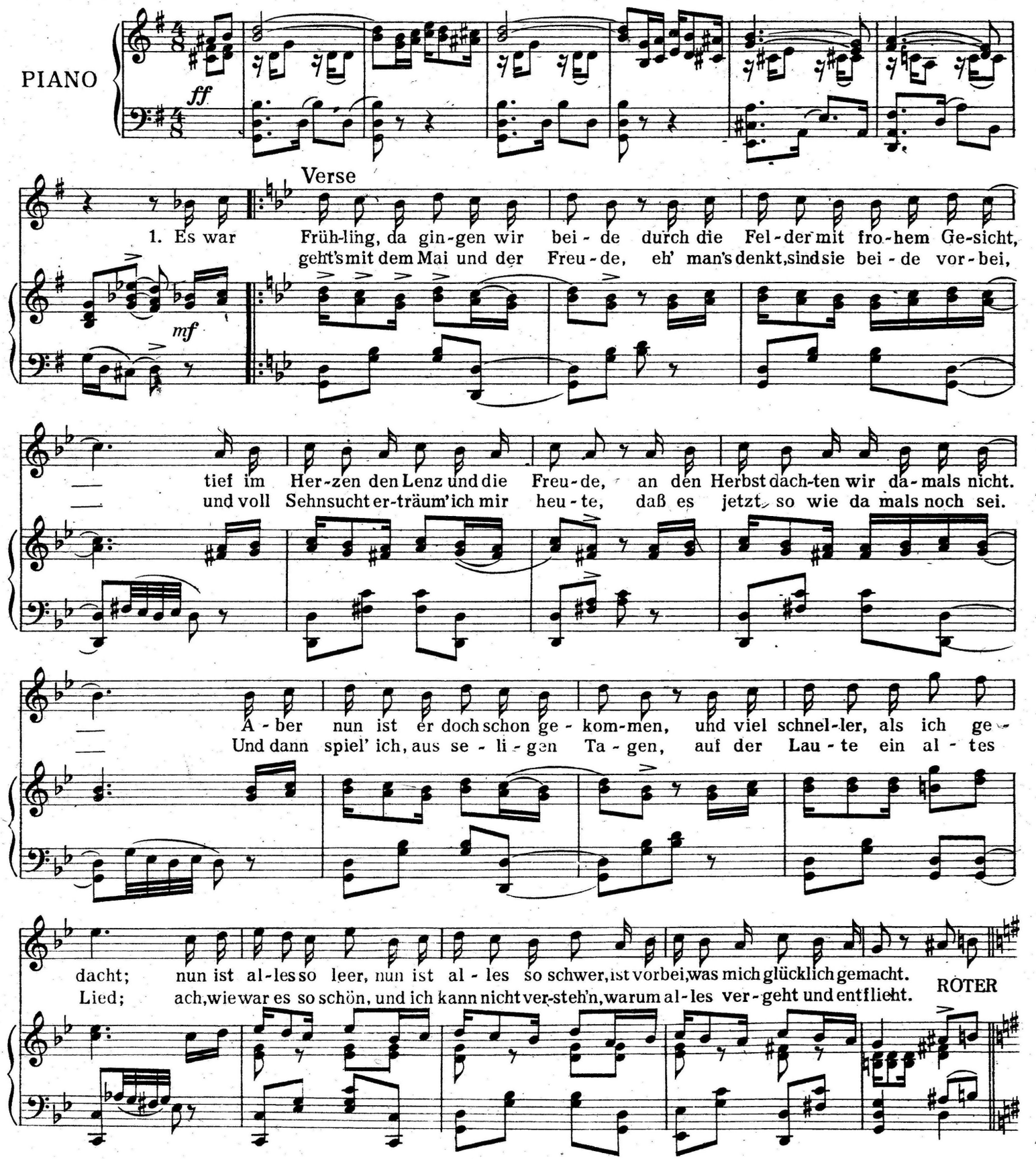
Lied und Tango aus dem Algefa Film der Terra Filmkunst GmbH.:

„Schwarzfahrt ins Glück“

Aufführungsrecht vorbehalten

Text von Bruno Balz

Musik von Michael Jary



Copyright 1938 by Wiener Boheme Verlag GmbH., Berlin SW 68
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung des Originalverlegers

Refrain

MOHN, war-um welkst du denn schon? Wie mein Herz sollst du glüh'n und feu - rig

loh'n! ROTER MOHN, den die Lieb-ste mir gab, welkst du weil ich sie

schon ver - lo - ren hab'? Rot wie Blut, vol-ler Pracht, warst du noch gestern er - glüht,

aber schon ü-ber Nacht ist dei-ne Schönheit verblüht. ROTER MOHN, warum welkst du denn

1. zu Verse | 2. zu Refr. | 3. Fine

schon? Wie mein Herz sollst du glüh'n und feu - rig loh'n! 2. Ja, so ROTER loh'n!

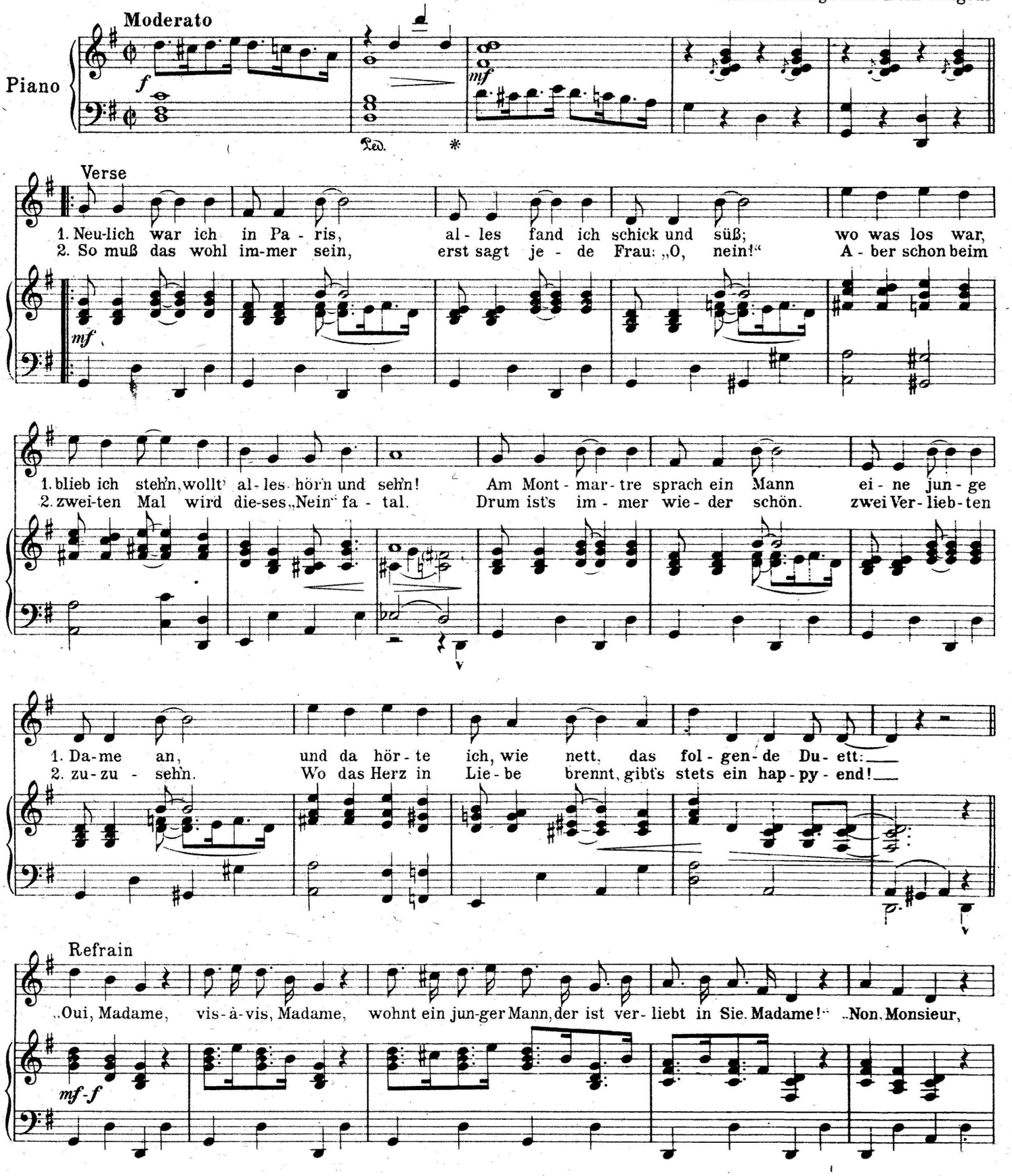
Oui, Madame...

Chanson-Foxtrot

Text: **Bruno Balz**

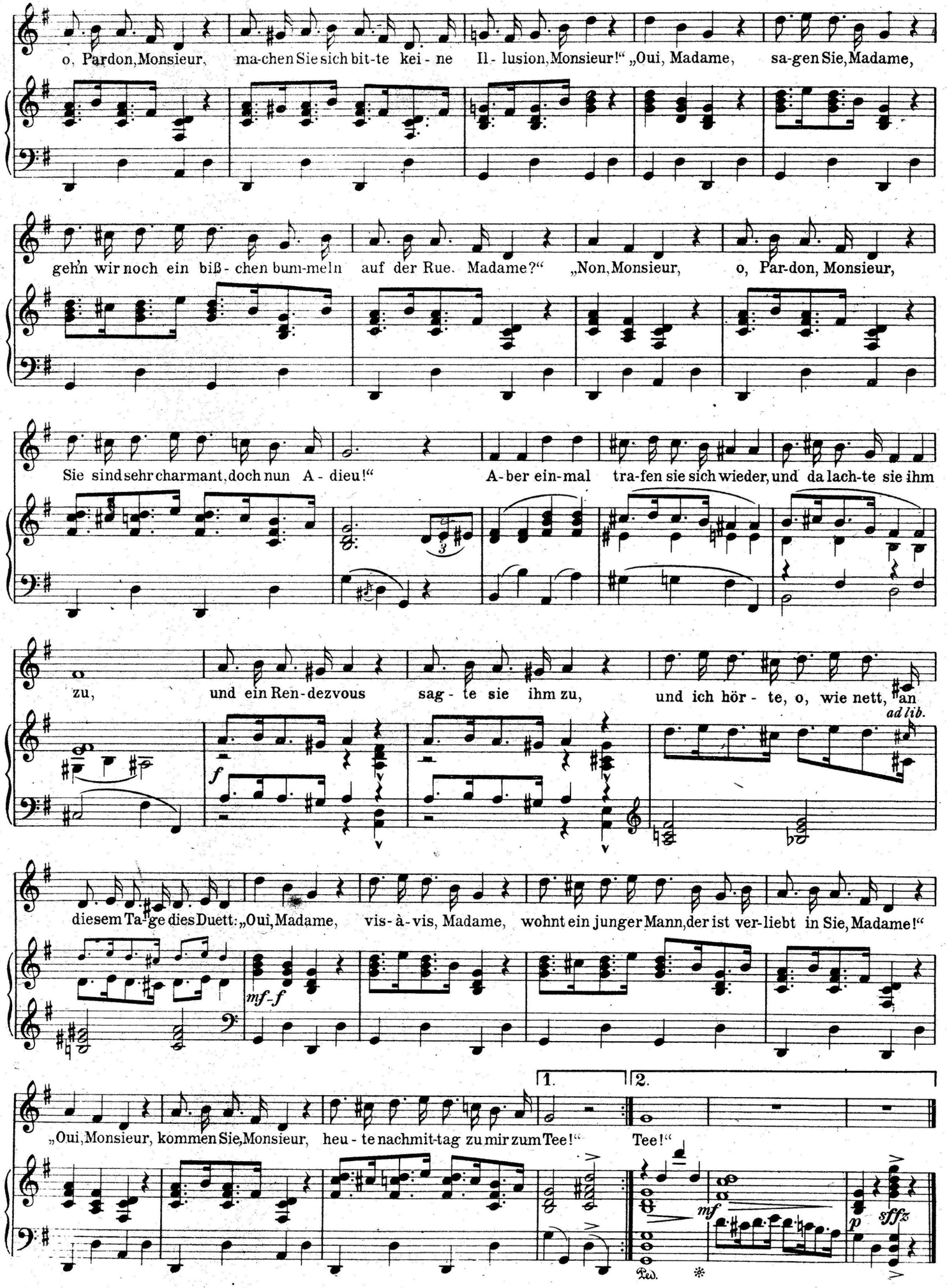
Musik: **Michael Jary**

Klavier-Arrangement: **Béla Vollgraf**



Copyright MCMXXXIX by Albert Bennefeld, Berlin W 15, Kurfürstendamm 220 (Ecke Meinekestr.)
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung der Originalverleger

E.M. 725

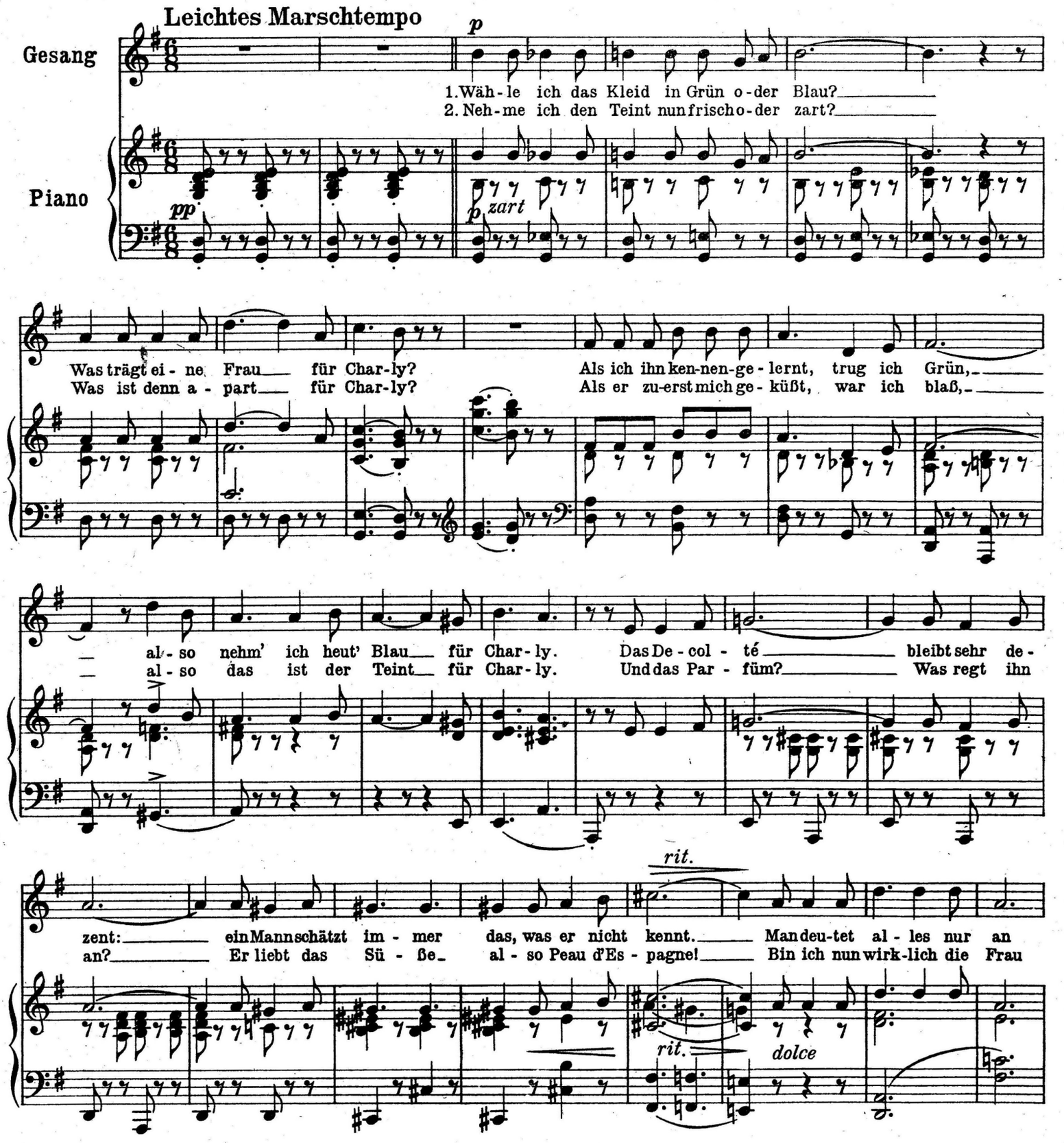

o, Pardon, Monsieur, ma-chen Sie sich bit-te kei - ne Il - lusion, Monsieur!“ „Oui, Madame, sa-gen Sie, Madame,
geh'n wir noch ein biß - chen bum-meln auf der Rue. Madame?“ „Non, Monsieur, o, Par-don, Monsieur,
Sie sind sehr charmant, doch nun A - dieu!“ A-ber ein-mal tra-fen sie sich wieder, und da lach-te sie ihm
zu, und ein Ren-dezvous sag - te sie ihm zu, und ich hör - te, o, wie nett, an
ad lib.
diesem Ta-ge dies Duett: „Oui, Madame, vis-à-vis, Madame, wohnt ein junger Mann, der ist ver-liebt in Sie, Madame!“
„Oui, Monsieur, kommen Sie, Monsieur, heu - te nachmit-tag zu mir zum Tee!“ Tee!“
1.
2.

Heute Abend kommt Charly zu mir!

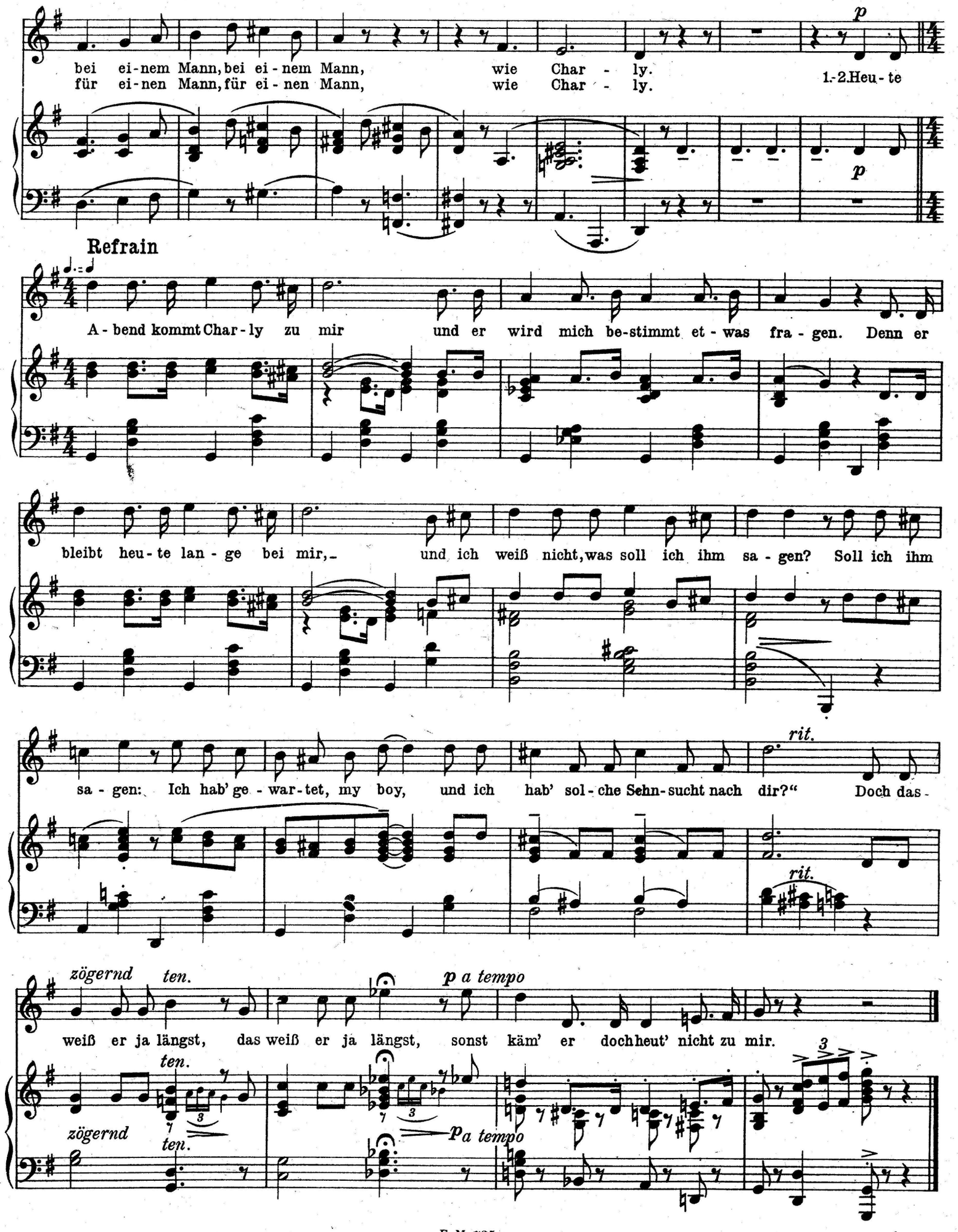
Chanson und Lied aus der musikalischen Komödie

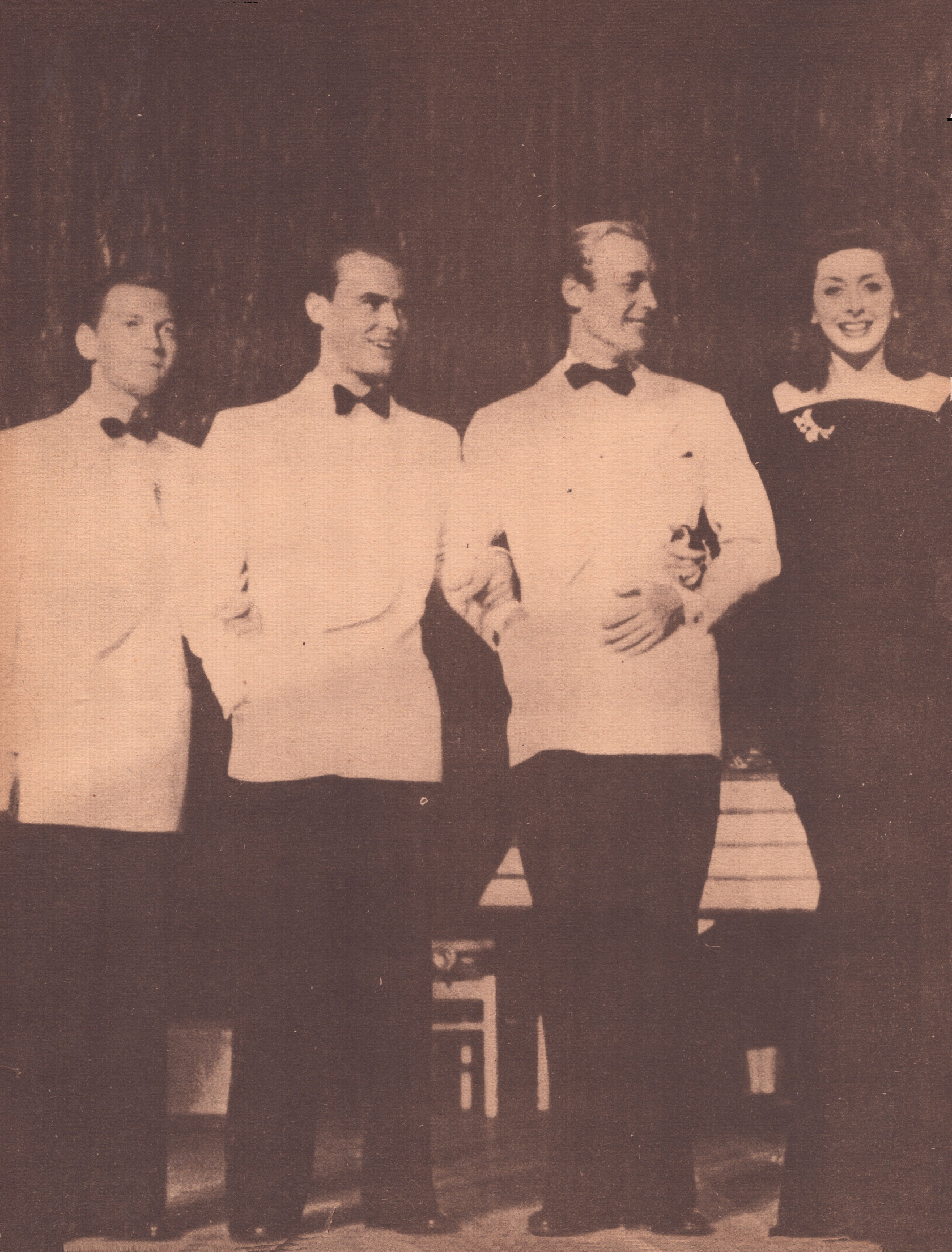
„Das Bett der Pompadour“

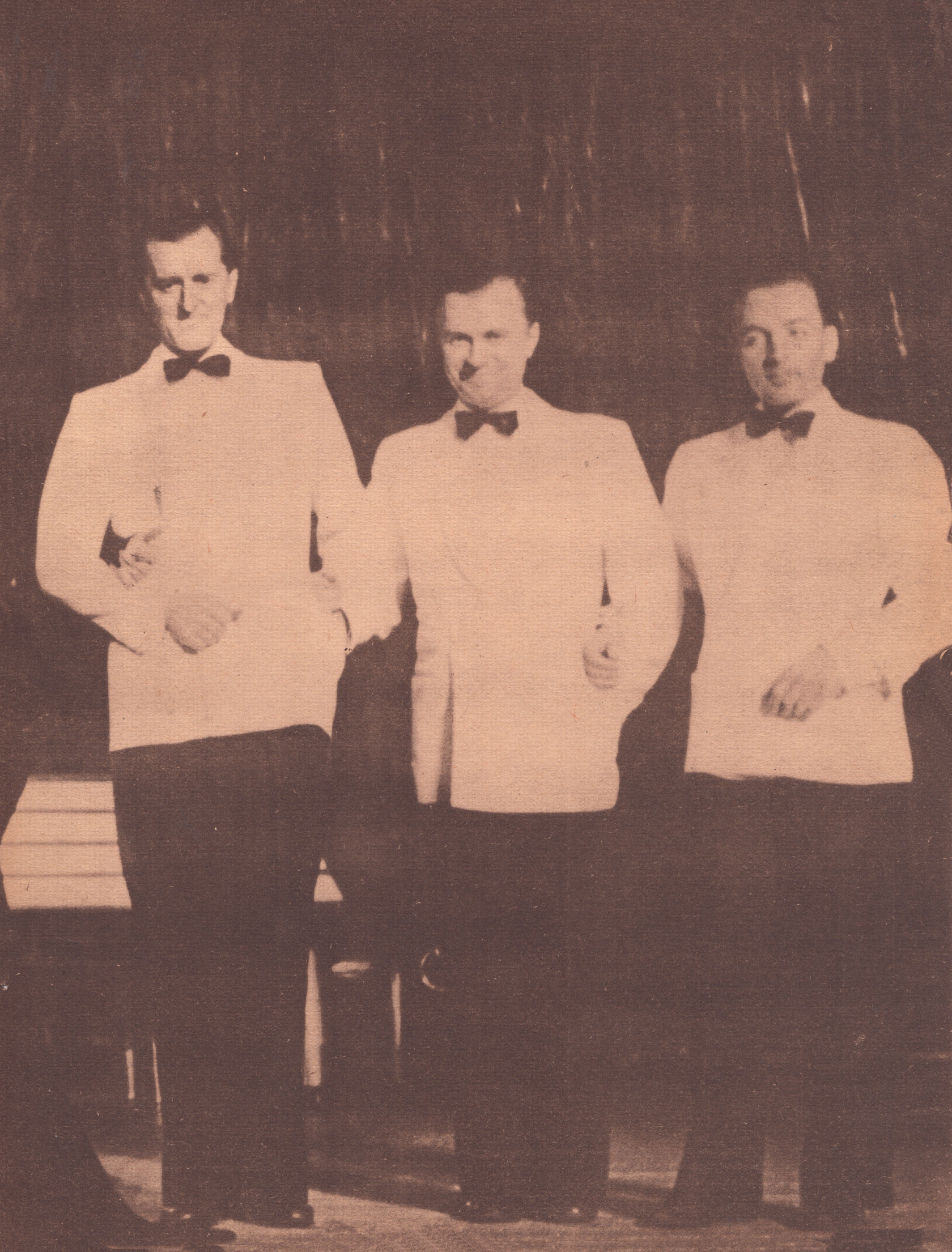
Text: **Wallner - Feltz** Musik: **Fred Raymond**



Copyright MCMXXXIX by Edition Meisel & Co. G.m.b.H., Berlin
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
E. M. 725


bei ei-nem Mann, bei ei-nem Mann, wie Char - ly.
für ei-nen Mann, für ei-nen Mann, wie Char - ly.
1.-2. Heu-te
p
Refrain
A-bend kommt Char-ly zu mir und er wird mich be-stimmt et-was fra-gen. Denn er
bleibt heu-te lan-ge bei mir, und ich weiß nicht, was soll ich ihm sa-gen? Soll ich ihm
sa-gen: Ich hab' ge-war-tet, my boy, und ich hab' sol-che Sehn-sucht nach dir?“ Doch das-
rit.
zögernd
ten.
weiß er ja längst, das weiß er ja längst, sonst käm' er doch heut' nicht zu mir.
p a tempo





Das ist mein Parfüm!

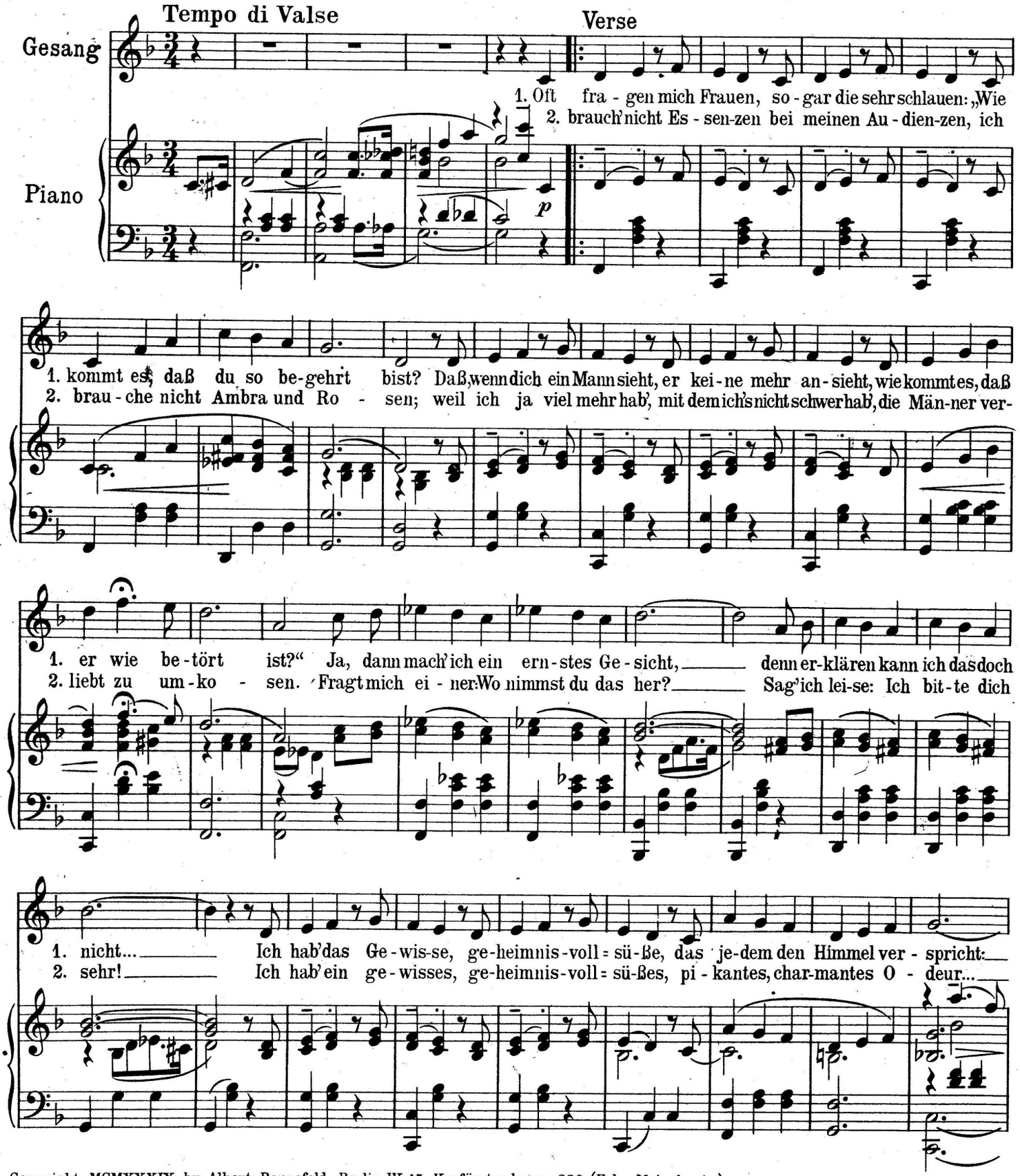
Französischer Walzer

(Valse musette)

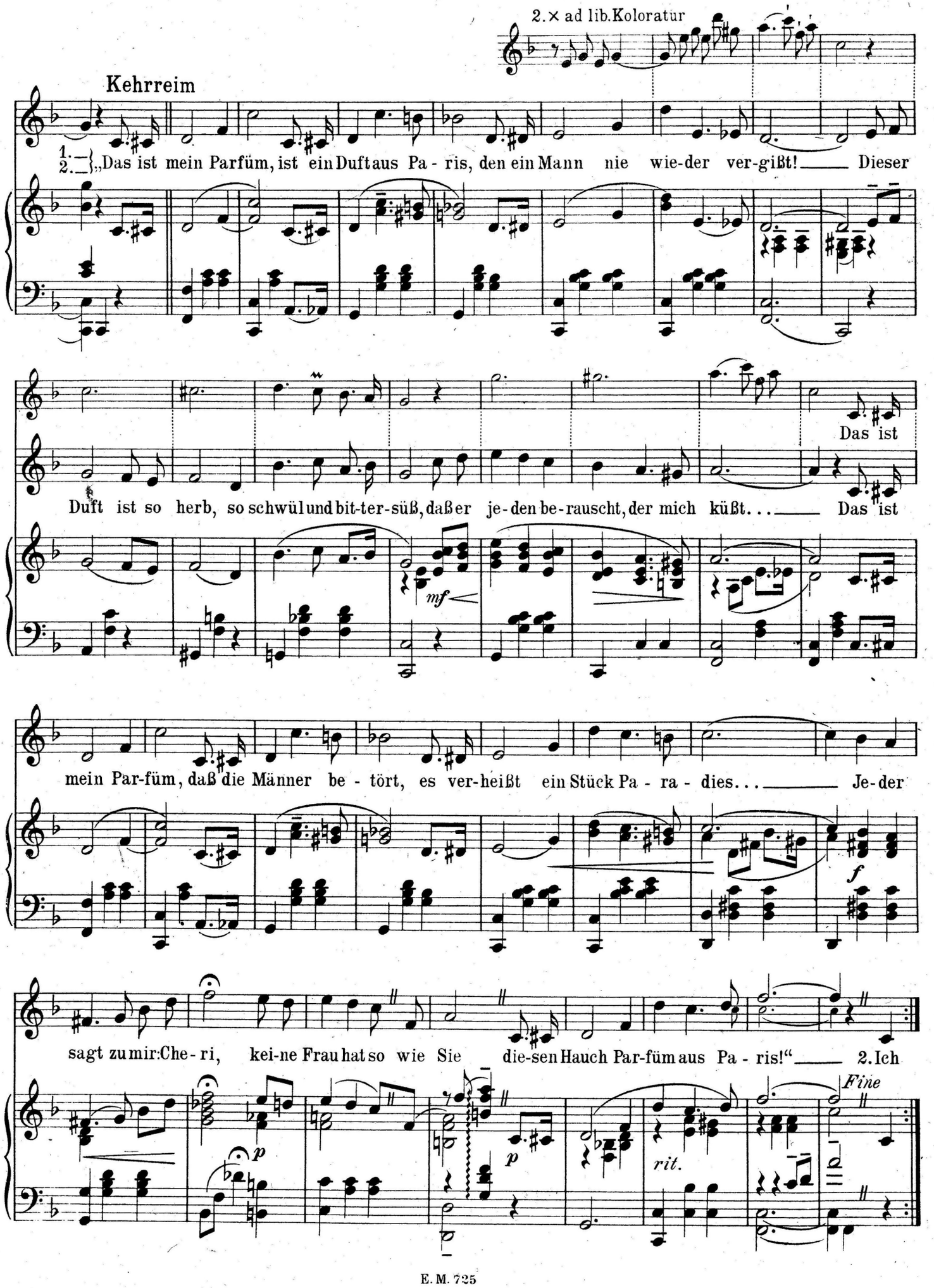
Text: Bruno Balz

Musik: Ernst Kirsch

Klavier-Arrangement: Gerhard Mohr



Copyright MCMXXXIX by Albert Bennefeld, Berlin W 15, Kurfürstendamm 220 (Ecke Meinekestr.)
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung des Originalverlegers


2.× ad lib. Koloratur
Kehrreim
1.–
2.– „Das ist mein Parfüm, ist ein Duft aus Pa - ris, den ein Mann nie wie-der ver-gißt! Dieser
Das ist
Duft ist so herb, so schwül und bit-ter-süß, daß er je-den be-rauscht, der mich küßt... Das ist
mf
mein Par-füm, daß die Männer be - tört, es ver-heißt ein Stück Pa - ra - dies... Je-der
f
sagt zu mir: Che - ri, kei-ne Frau hat so wie Sie die-sen Hauch Par-füm aus Pa - ris!“ 2. Ich
p
p
rit.
Fine

In einer Nacht im Mai

Langsamer Foxtrot aus dem Ufafilm:

„Eine Nacht im Mai“

Text von Hans Fritz Beckmann — Musik von Peter Kreuder und Friedrich Schröder

Moderato

GESANG

PIANO

1. Mei-ne Da-men und Herrn, ich bin ro-
Da-men und Herrn, es gab mal

man-tisch, und ich schwär-me so für die Na - tur, und ich ge - he ra-send gern spa-
Zei - ten, da emp-fand man Sach-lich-keit als schick, und Ge - füh - le wa-ren Al - bern-

zie - ren, grad' im Früh - ling ü - ber Wald und Flur. Mei-ne Da - men und Herrn,
hei - ten, ganz ver - pönt war Lie-be und Ihr Glück. Mei-ne Da - men und Herrn,

sei'n Sie mal ehr-lich: Ih - nen wird es so wie mir er - geh'n, und Sie brauchen sich auch nicht zu
das ist vor - ü - ber, heu - te trägt man end-lich wie-der Herz, und man treibt mit Lie-be und Ro-

Refrain

schä-men, denn ro - man-tisch sein ist schön. IN EI-NER NACHT IM MAI, da
man-tik kei-nen dumm bla-sier-ten Scherz.

Copyright 1938 by Ufaton Verlags GmbH., Berlin SW 68
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung des Originalverlegers

kann so viel pas - sie - ren, man kann sein Herz ver - lie - ren, und das geht eins, zwei, drei! IN

cresc.

EI-NER NACHT IM MAI, da kann man herr-lich träu-men, und un - ter grü-nen Bäu-men ge-

cresc.

schieht so Man-cher - lei. Und bis der frü - he Mor - gen, graut und laut der er - ste

Hahn kräht, so lan-ge spielt man Bräu-ti-gam und Braut! Bis die er-ste Bahn geht! Da

rit. a tempo

wär' ich auch da - bei, es darf nur kei-ner wis - sen, ich möch-te ger-ne küs - sen IN

cresc.

1. 2.

EI - NER NACHT IM MAI, IN EI-NER NACHT IM MAI! 2. Mei-ne MAI!

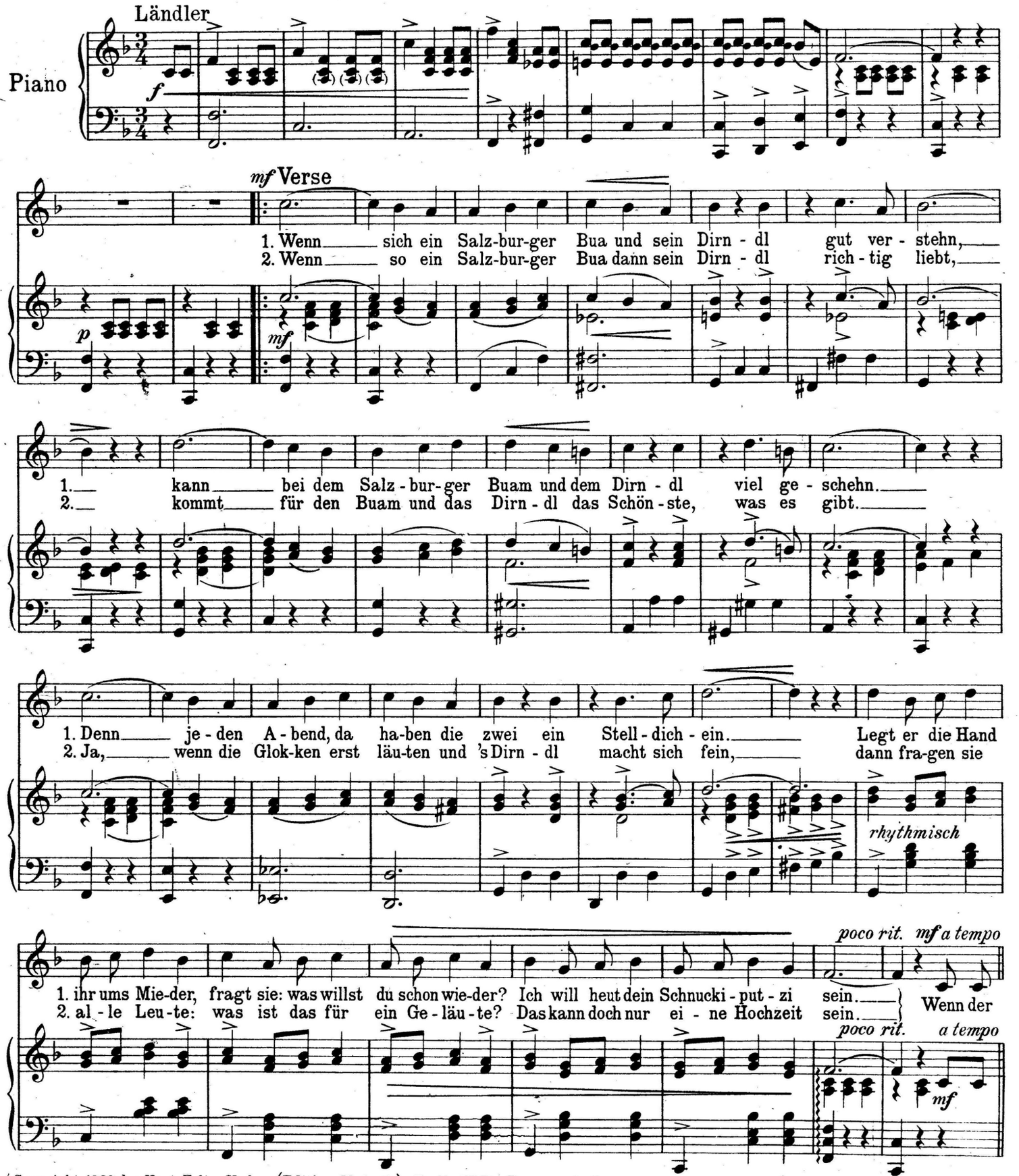
p

rit.

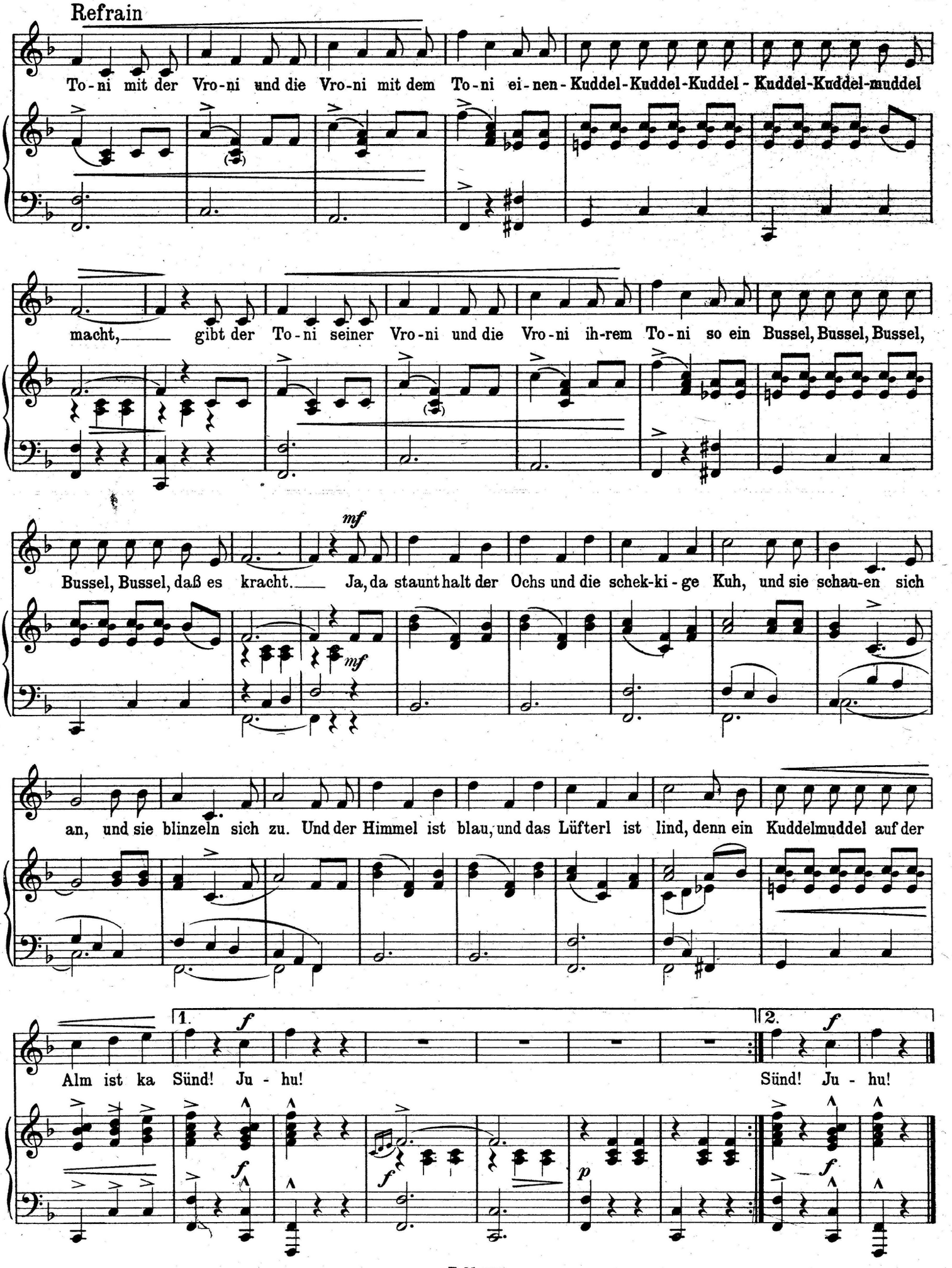
Wenn der Toni mit der Vroni...

Walzerlied

Text: **Wallner - Feltz** Musik: **Fred Raymond**



Copyright 1939 by Kurt Feltz - Verlag (Edition Majestic), Berlin W 50, Passauerstr. 5
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung der Originalverleger


Refrain
To-ni mit der Vro-ni und die Vro-ni mit dem To-ni ei-nen-Kuddel-Kuddel-Kuddel-Kuddel-Kuddel-muddel
macht, gibt der To-ni seiner Vro-ni und die Vro-ni ih-rem To-ni so ein Bussel, Bussel, Bussel,
mf
Bussel, Bussel, daß es kracht. Ja, da staunt halt der Ochs und die schek-ki-ge Kuh, und sie schau-en sich
mf
an, und sie blinzeln sich zu. Und der Himmel ist blau, und das Lüfterl ist lind, denn ein Kuddelmuddel auf der
1.
f
2.
f
Alm ist ka Sünd! Ju-hu!
Sünd! Ju-hu!
f
f
p
f

Vier Mädchen auf der Bank

Lustiges Soldatenlied

Foxtrot

Text: **Kurt Feltz - Max Wallner**

Musik: **Otto Konradt**

Im Schlendrian — **Kehrreim**

Gesang

Piano

leicht und fröhlich

mf

Es sa-ßen einmal, es saßen einmal vier Mädchen auf der Bank. Kam ein Leu - te-nant vor - bei, und da wa-ren es nur noch drei. Es saßen einmal, es saßen einmal drei Mädchen auf der Bank. Kam ein Fäh - ne-rich vor - bei, und da waren es nur noch zwei. Schließlich kam der Un-ter-of - fi - zier und winkte der zwei-ten: Klei-nes Mäd-chen, komm mit mir! Nun war-te-te noch, nun wartete noch ein

mf

f

cresc.

mf

Copyright 1940 by E. Paesike, Edition Majestic, Berlin W 50
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung der Originalverleger

Mädchen auf der Bank. — Kam ein Mus-ke-tier vor - bei, — und da war ja die Bank wieder frei. 1. So 2. Der

p

Verse

1. ging es tag-aus, tag - ein des a-bends von fünf bis neun. Die Bank ge-noß die
2. Haupt-mann, der sag - te stolz: Und ist auch die Bank aus Holz, so hat sie doch wie

1. Sym-pa-thie der gan-zen Kom-pag - nie. Ob Leut-nant, ob Mus - ke - tier, sie
2. kei - ner mehr ein Herz fürs Mi - li - tär. Denn je - der Re-ser - ve - mann er -

1. träumten des nachts von ihr. Mar-schier-ten sie im Schritt und Tritt, dann sa-gen al - le mit: Es
2. in-nert sich gern dar - an, daß dort, wo sie am We - ge stand, er sei-ne Lie-be fand. Es

Dal Segno al ⊕ – ⊕

⊕ Coda

p (geflüstert) *pp*

frei, — und da war ja die Bank wieder frei — und da war ja die Bank wieder frei.

p *pp* *ppp* *ff*

Ein kleines weißes Haus

Slow-Fox aus dem Peter Ostermayr-Film der Ufa:

„Die kluge Schwiegermutter“

Worte von Günther Schwenn

Musik von Ludwig Schmidseder

Arrangement von Friedrich Schröder

Slow-Fox

PIANO

Verse

1. Wenn die Son-ne in dem gro-ßen O-ze-an rot ver-sinkt, seh ich ihr träumend zu
2. Man-che bun-te Kin-der-träu-me sind nun wohl längst da-hin, a-ber noch im-mer lebt

und hab Sehn-sucht. Wenn dann aus der Fer-ne leis ein zärt-li-ches Lied er-klingt,
mei-ne Sehn-sucht. Wenn ich heut in Vie-lem auch wie an-de-re Men-schen bin,

ist mein Herz er-füllt von Sehn-sucht. Al-les, was mein Le-ben an Glück ver-lor,
ir-gendwann packt mich die Sehn-sucht. Dann ver-geß ich se-lig mein ganz-es Leid

Refrain

gau-kelt die Mu-sik mir be-tö-rend vor! EIN KLEI-NES WEI-SSES HAUS am
im Ge-den-ken an ei-ne schö-ne Zeit!

Copyright 1939 by Ufaton Verlags GmbH., Berlin SW 68
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung des Originalverlegers

E. M. 725

gro-ßen blau-en Meer, das war mein Kin-der-traum, das ist so lang schon her. Ich

woll-te in die Welt, die wei-te Welt hin-aus, doch wenn es A-bend wird, dann

sehn ich mich nach Haus. Die Wel-len rauschten leis, die Ster-ne war'n so nah, wenn

cresc.

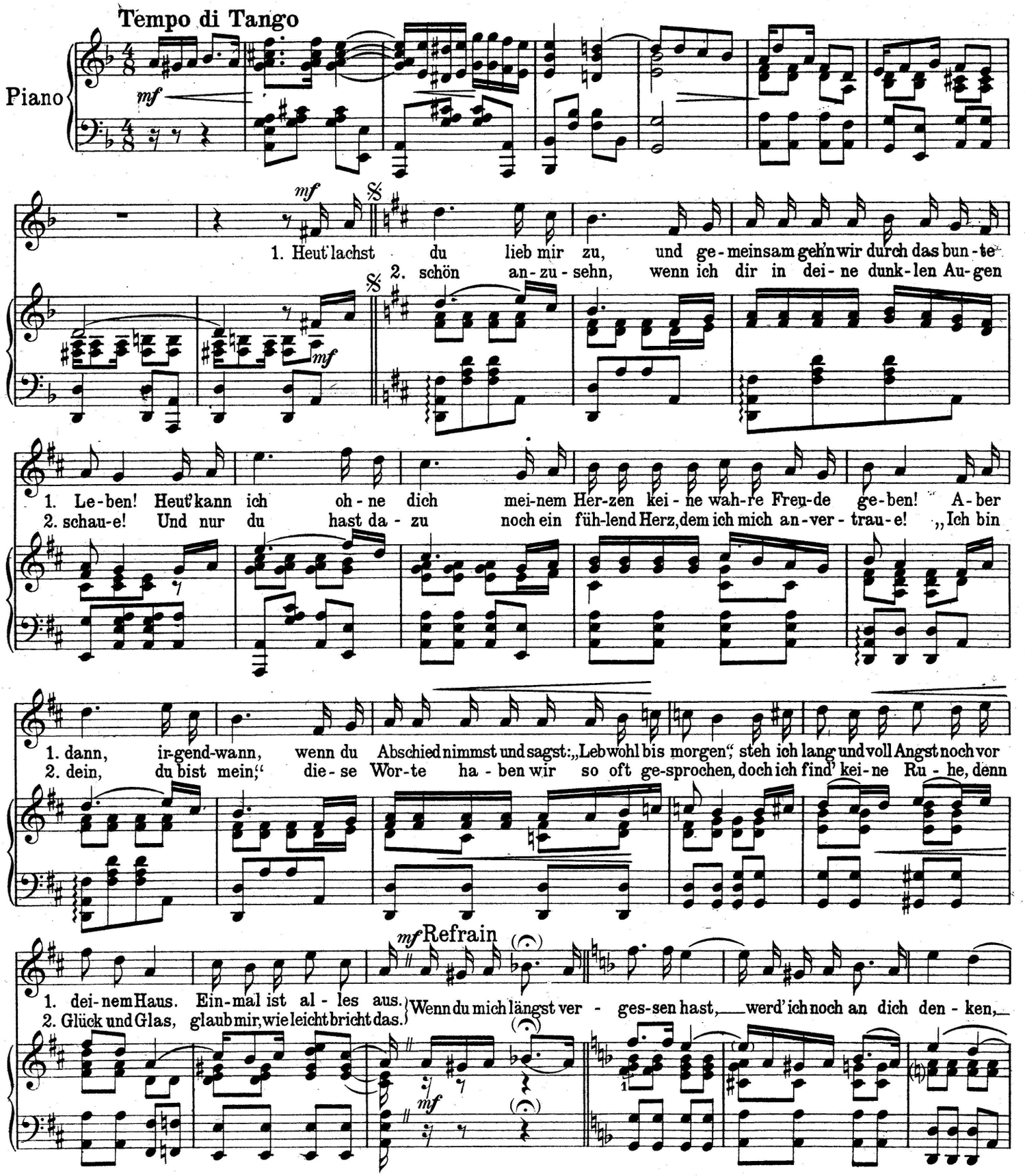
ich in tie-fer Nacht hin-auf zum Him-mel sah. Das klei-ne wei-ße Haus am

gro-ßen blau-en Meer, das möcht ich wie-der-sehn, weil ich dort glücklich wär!

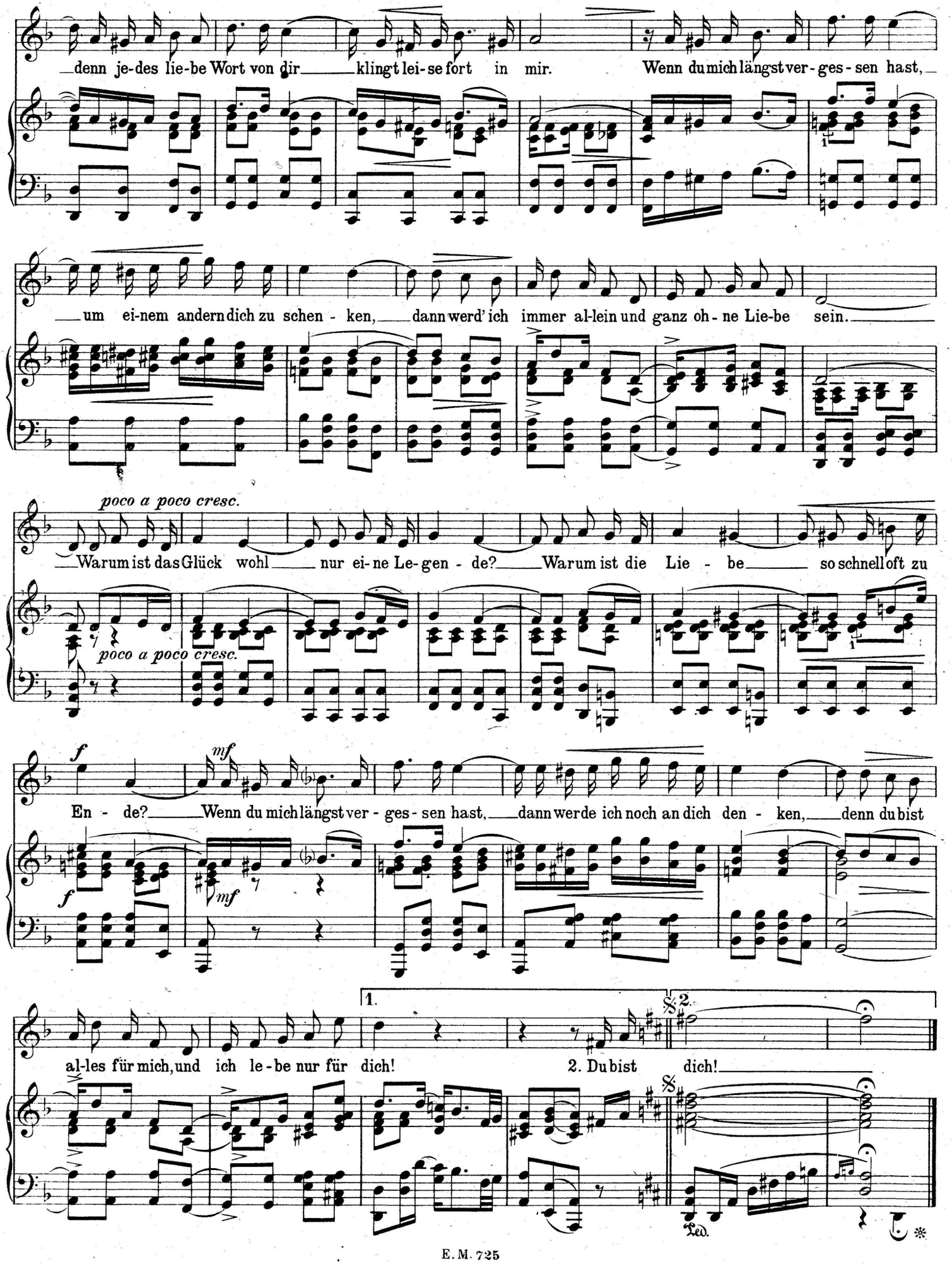
rit.

Wenn du mich längst vergessen hast
(Tango in Moll)

Text: Schwenn - Hentschke — Lied und Tango — Musik: Ludwig Schmidseder



Copyright MCMXXXVIII by „Akla"-Musikverlag, Berlin W 50
Verlag und Eigentum für alle Länder: „Akla"-Musikverlag, Berlin W 50, Nürnberger Straße 8
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und mechanische Rechte vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung des Originalverlegers


denn je-des lie-be Wort von dir klingt lei-se fort in mir. Wenn du mich längst ver-ges-sen hast,
um ei-nem andern dich zu schen-ken, dann werd' ich immer al-lein und ganz oh-ne Lie-be sein.
poco a poco cresc.
Warum ist das Glück wohl nur ei-ne Le-gen-de? Warum ist die Lie-be so schnell oft zu
poco a poco cresc.
f
mf
En-de? Wenn du mich längst ver-ges-sen hast, dann werde ich noch an dich den-ken, denn du bist
f
mf
1.
2.
al-les für mich, und ich le-be nur für dich!
2. Du bist dich!
Ped.

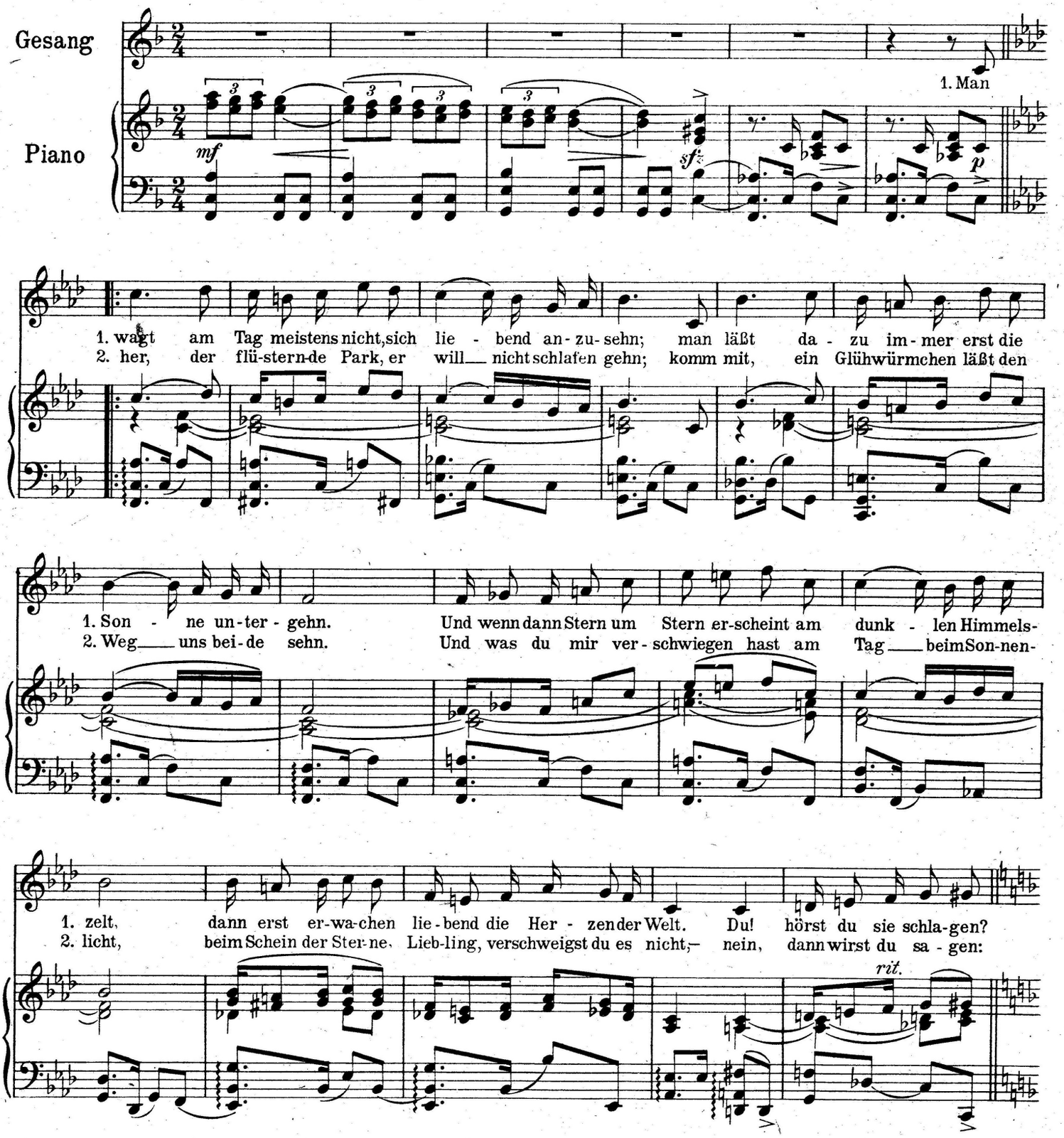
Nacht muß es sein!

Tango-Serenade

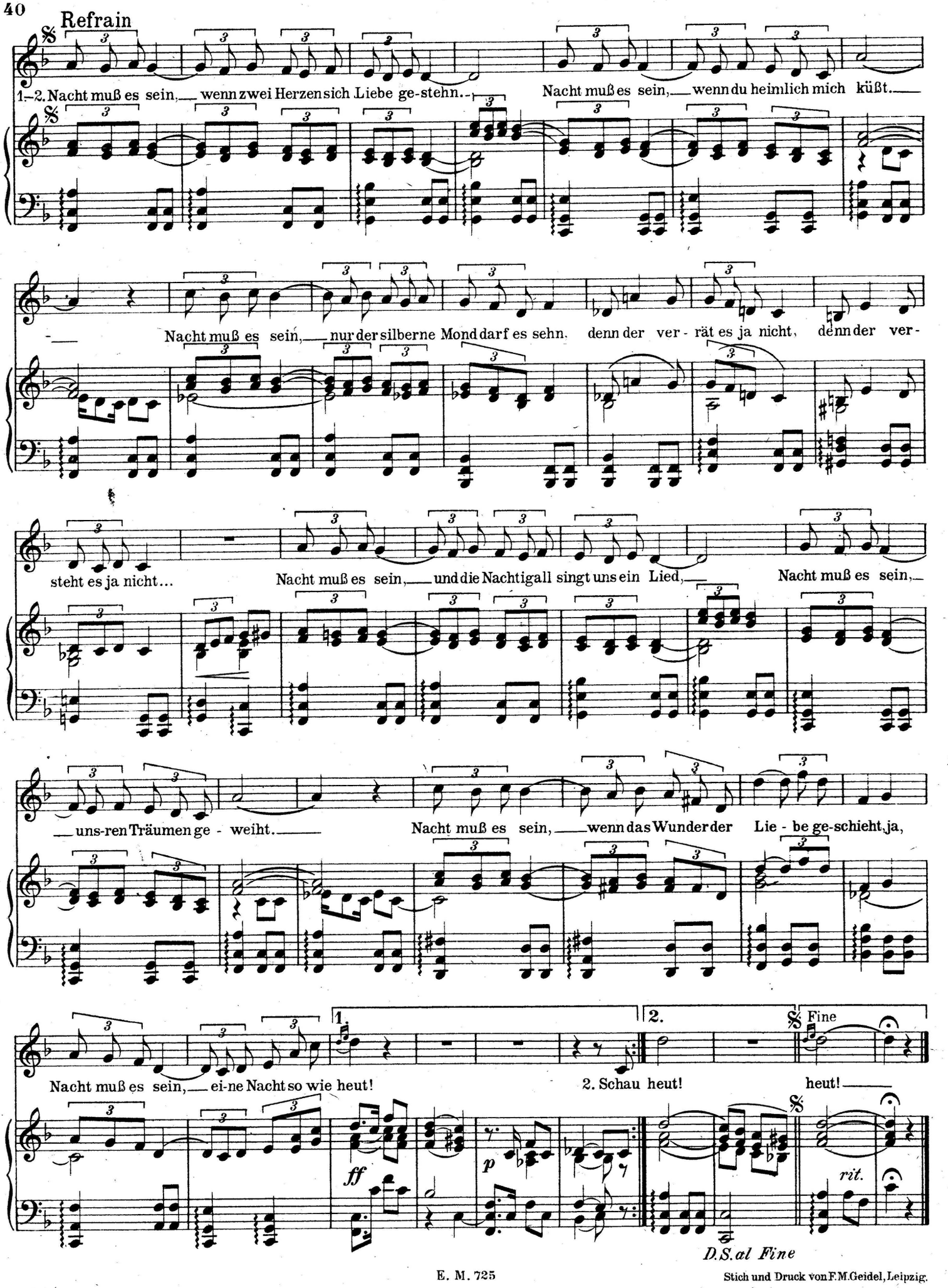
aus dem Hans H. Zerlett-Film der TOBIS „Es leuchten die Sterne“

Text: Bruno Balz

Musik: E. Kirsch
Klavierbearbeitung: Michael Jary

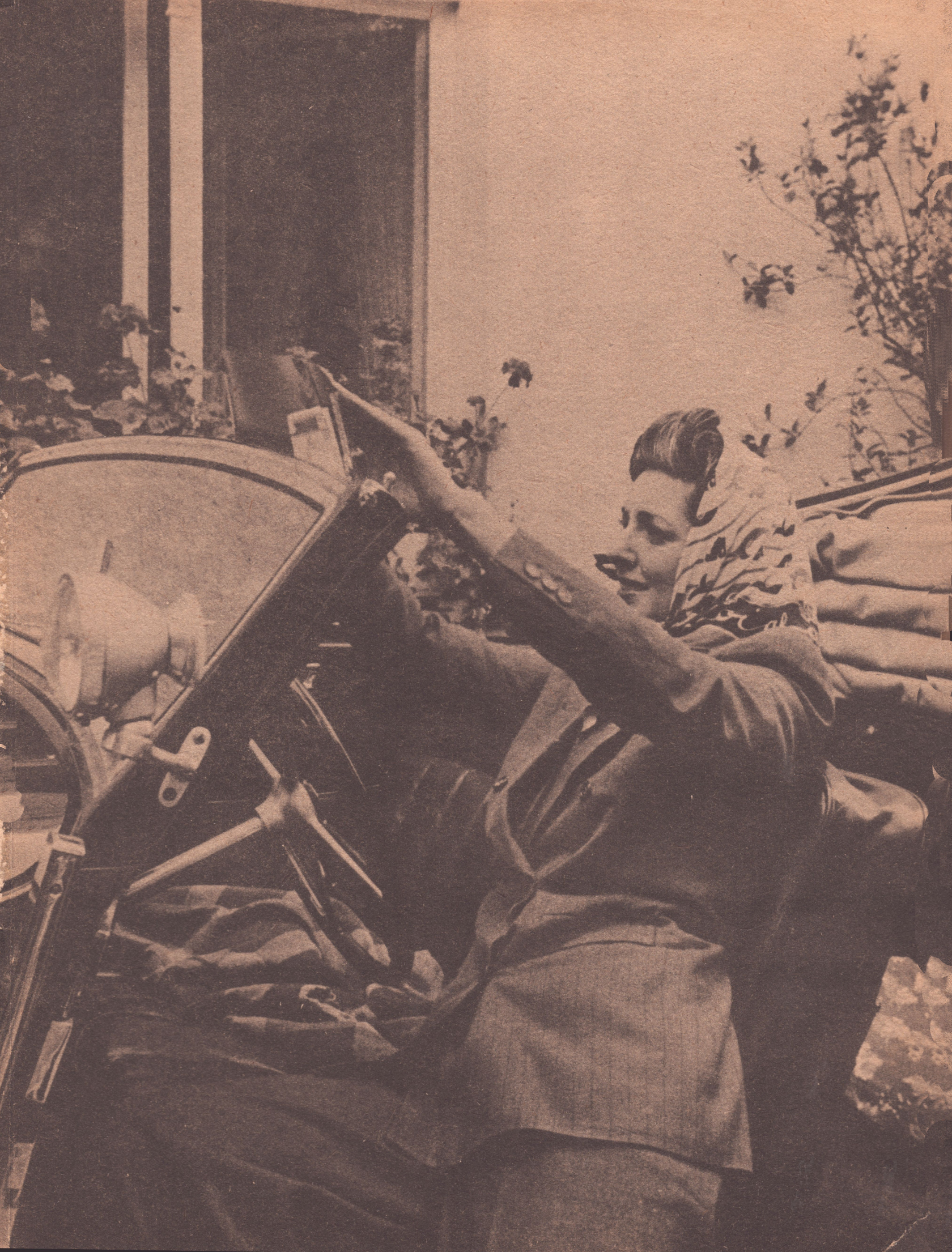


Copyright 1938 by Schmitz-Feltz-Verlag (Edition Majestic), Berlin W 30
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung des Originalverlegers



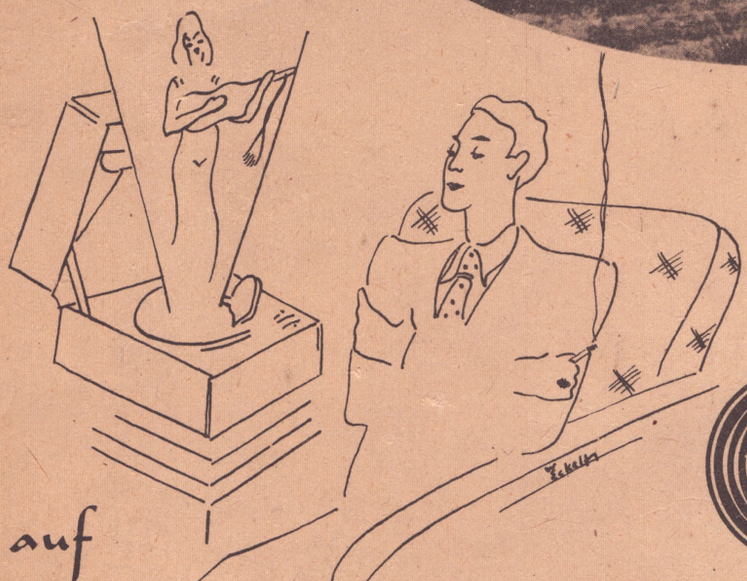
E. M. 725

Stich und Druck von F. M. Geidel, Leipzig.



Rosita Serrano

kommt auch zu Ihnen!
Sie brauchen nur zu wählen:



Und die Musik spielt dazu Roter Mohn	A 2702
Der Onkel Jonathan Wenn du mich längst vergessen hast	A 2602
Bobby Schön, daß du wieder bei mir bist	A 10041
Oui, Madame Das ist mein Parfüm	A 2785
Heute abend kommt Charly zu mir Wenn der Toni mit der Vroni	A 10092
In einer Nacht im Mai Vieni, Vieni	A 2792
Vier Mädchen auf der Bank Guter Mann im Mond	A 10185
Nacht muß es sein Immer, wenn ich glücklich bin	A 2481

und viele andere Aufnahmen!

auf

TELEFUNKENPLATTEN